

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Peter Haarers Beschreibung des Bauernkriegs 1525

Harer, Peter

Halle, 1881

Das 19. Cap

[urn:nbn:de:bsz:31-326211](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326211)

Das 18. Cap.

Wie die Bawren von Weinsperg abgezogen,
und das Frawen Kloster Lichtenstern
eingenommen.

Als nun diese Biederleuth, doch wie die Bawren ire
Spieß tragen, ihres bedunkens, wol gehandelt, und
die sachen, nach ihrem gefallen außgericht, den Flecken
vund das Schloß besetzt, seind sie von dannen in das
Frawen Kloster, zum Lichtenstern, bey Lichtenstein gelegen,
gezogen, dasselb eingenommen, verwüst, geplündert, und
nach dem ein grosse summa Weins darin gelegen, haben
sie den Fassn, was sie nit sauffen mögen, die Böden auß-
geschlagen, und den Wein mutwilliglichen in die Erde
lauffen lassen, darneben die Wolgeborenen Herren, Graff
Ludwig und Friederichen von Löwenstein, Gebrüder über-
zogen, und ihres gefallens mit dem jhrigen gehandelt, sie
genötiget, darnach wider zu denen, die sie zuvorn zu
Neckers Wlm ligen lassen, sich begeben, gestärcket, vund
der Teutschen Herrn Schloß darobgelegen, Schauenburg
genandt, mit kleiner Macht, dann vor forcht jederman
darauß geflogen, ohn allen Widerstand in jhr hand ge-
bracht, erstlich geplündert, darnach angestossen und mit
fewrigen Flammen gehu Himmel geschickt.

[21]

Das 19. Cap.

Wie die Bawren Haylbronn die Statt auffge-
fordert haben.

Nach solchem ist der Hauff vor Haylbronn geruckt, das
Carmeliter Kloster außwendig dem Gebirg zu gelegen,
eingenommen, was darin gewesen geplündert, und
darnach yffm boden abgebrochen, forderten also bald die
Statt yff, daß darfür zu halten, die Oberkeit beßmal zur
Sach ganz kein gefallen getragen, sondern sich viel lieber
in die Gegenwehr gestellt hette, jedoch ward sie durch den
gemeynen Pöfel getrungen, sich einer andern mehnung zu
verhalten, dann dasselb leicht Gefindlein ohne das der
Aufruhr und beß nemmens begierig waren, der hoffnung

sie wolten alle reich werden, auch hatten sie sich zuvorn auß eigener Bewegung einem Raht daselbsten widersetzt, vnd in das Teutschhaus gefallen, darin geschlempt vnd gepraest, vnangesehen, der Commentur sich aller gutwilligen Mittheilung Brodt vnd Weins erbotten, bieweil nun der Raht Ihrer nicht mächtig werden möchte, ward er zu letzt genöthiget, auff der Bawren ernstlichs betrawliches auffordern vnd begeren, wo fer ihr begeren abgeschlagen, daß sie alle ombliegende Weinberg abhawen vnd verderben wolten, so weit zu bewilligen, daß sie mit einer bestimmten Anzahl in die Statt gelassen worden, darin jnen Proviant vnd andere Bereitschafft mitgetheilt worden, vnderdessen sie sich gar nicht gesaumt, sondern alle Klöster vnd geistliche Häuser, auch was von außgefessenen Geistlichen vnd vom Adel, an Gelt, Kleinodien vnd anderer Haab, ein grosses Gut in die Statt Haysbron vnd in das Teutschhaus daselbsten geföhret, zu plündern vnd zu nemmen verstatet worden.

[22]

Das 20. Cap.

Wie die Bawren vber den Teutschenmeister,
vnd darnach zum Fränckischen Hauffen
gezogen.

DA nun solche Ehrvergessene Bawren ihren willen zu Haysbron auch erlangt, nemmen sie erst den Zug noch gewaltiger vor, vber den Teutschenmeister, brachen umb den Sontag, Quasi modo geniti auff, vnd zogen mit dem ganzen Hauffen nach dem sie Neckers Vlm befeits liegen lassen, gen Gundelsheim, allda gedachter Teuschmeister sein Hoffhaltung, vnd ein schön wolerbawtes Schloß gehabt, aber dißmal er selbst, sein Hoffgesind, sammt seinem besten Geschmeid nacher Haysbron geflohen, vnd der Bawren vberzug nit erwarten wollen, welchen Flecken sie, mit sampt dem Schloß, leichtlich ohne sondern Widerstand von der Burgerschaft eroberten, plünderten das Schloß, darinnen sie noch ein zimlichen Vorrath, an Wein, Früchten vnd andern funden, wiewol es der Teuschmeister zuvorn zimlich geraumbt hatte, zerrissen, verwüestet, vnd dar-